

Informationsveranstaltung



Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

Vorstellung: Person



Dipl. Gesundheits-
und Pflegewissenschaftlerin
Barbara Schubert

Gliederung



- **Vorstellung: ANKOM Projekt**
- **Ziele und Aufgaben von ANKOM**
- **Anrechnungsverfahren**
 - Arten und Formen
 - Individuelles Anrechnungsverfahren
 - Anwendung individueller Anrechnungsverfahren
 - Auseinandersetzung mit dem studiengangsspezifischen Modulhandbuch
 - Anwendung der Kompetenzsynopse/
Beschreibung der nachgewiesenen Kompetenzen
- **Beratung zur Studienfinanzierung**
- **Lernberatung an der MHR**
- **Evaluation**



Studierende im Mittelpunkt



Anrechnungsverfahren



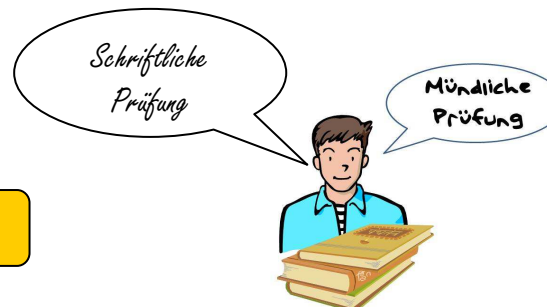
hochschulisch



außerhochschulisch



individuell



Einstufungsprüfung



pauschal

Auseinandersetzung mit dem Modulhandbuch




Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

GEFÖRTERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Studienplan Clinical Nutrition/Klinische Nutrition (Ernährungsmanagement), B.Sc. 6-semesterig										
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Semester						Präsenzzeit/ Transferzeit/ Selbststudienzeit/ Niveaustufe	Gewichtung für die Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.			
		ECTS-credits								
I. Semester										
I.1	Ernährungsphysiologie und Biochemie der Ernährung	10						80/ 0/ 220/ 4	1	
II.1	Analyse und Beurteilung zum Ernährungsstatus	10						80/ 80/ 140/ 4	2	
III.1	Grundlagen kommunikativen Handelns	5						30/ 40 /80/ 4	1	
V.1	Wissenschaftliches Arbeiten und Selbstmanagement	5						50/ 0/ 100/ 5	1	
II. Semester										
I.2	Ernährungsrelevante Pathologie/ Histologie/ Pathophysiologie		5					40/ 0/ 110/ 4	2	
I.3	Physiologie und Biochemie der Ernährung		10					100 / 0/ 200/ 4	1	
II.2	Kostenmanagement und evidenzbasiertes Management in der Ernährungstherapie		5					40/ 40/ 80/ 4	2	
III.2	Interdisziplinäres Handeln, Team, Berufsrolle		5					40/ 40/ 70/ 4	1	
IV.1	Lebensmittelkunde/ Ernährungshygiene/ Lebensmitteltechnologie		5					20/ 0/ 130/ 5	1	

Individuelles Anrechnungsverfahren

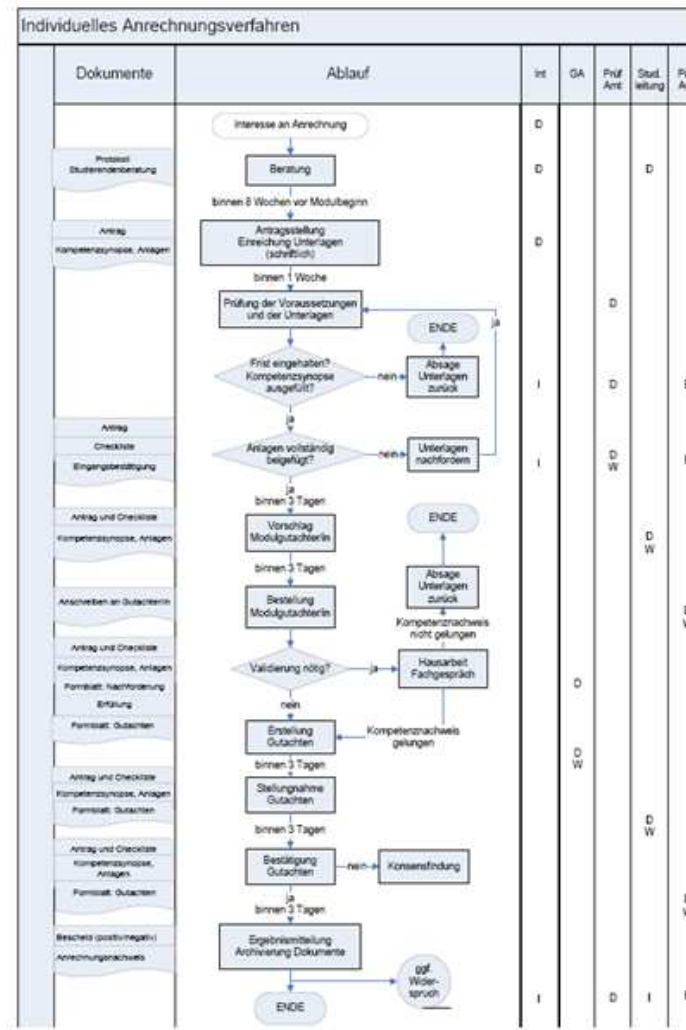


Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

GEFÖRTERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Legende:

Int.	= Interessent	D	= durchführungsverantwortlich
GA	= Gutachter/in	W	= leitet weiter
Prüf. Amt	= Prüfungsamt	I	= ist zu informieren
Stud. leitung	= Studiengangsleitung	E	= entscheidet
Prüf. Aus	= Prüfungsausschuss		
Linie = Muss-Formular		gestrichelt = Kann-Formular	

Legende:

Int.

GA

Prüf. Amt

Stud. leitung

Prüf. Aus

Interessent

Gutachter/in

Prüfungsamt

Studiengangsleitung

Prüfungsausschuss

MATHIAS
HOCHSCHULE
RHEINE

© Dipl. Pfl.wiss. Astrid Schürhoff & Dipl. Gesundheits- und Pfl.wiss. Barbara Schubert,
Mathias Hochschule Rheine, Frankenburgstraße 31, 48431 Rheine

10.Okt. 2012

Anwendung der Kompetenzsynopse

Kompetenzdarstellungsformular (individuelles Anrechnungsverfahren)

Name	Vorname	Matrikel-Nr.
Fakultät:		Gesundheitswissenschaften
Studiengang:		Clinical Nutrition (CN)
Studiengangskohorte:		CN 2
Semester:		4
Modulnummer:		1.7
Modultitel:		Pharmakologie und Toxikologie in der Ernährungstherapie
Eingangsdatum:		
Art der Prüfungsleistung:		Klausur (180 Minuten)
DQR-Niveau:		4
ECTS-credits:		10
Workload (Präsenz-, Transfer-, Selbststudienzeiten)		300 (80 – 0 – 220)

Gegenüberstellung der Lehr-/Lerninhalte aus dem Studiengangsmodul und der individuellen Kompetenzen		
Inhalte aus Studiengang	Inhalte aus Studi- und Weiterbildungs-/Erfahrung etc.	Belege (Anlage Nr.)
Generelle Prinzipien - Grundlagen der Pharmakodynamik und Pharmakokinetik - Arzneistoff-Interferenzen - Nebenwirkungen - Wechselwirkungen mit anderen Arzneistoffen oder Bestandteilen der Nahrung - Einfluss des Lebensalters auf ...		





Niveau-Stufe berücksichtigt?

Niveaustufe I	Erfüllung <u>einfacher</u> Anforderungen in einem <u>überschaubar und stabil strukturierten</u> Lern- oder Arbeitsbereich Die Erfüllung der Aufgabe erfolgt <u>unter Anleitung</u> .
Niveaustufe II	Erfüllung <u>grundlegender</u> Anforderungen in einem <u>überschaubar und stabil strukturierten</u> Lern- oder Arbeitsbereich. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt <u>weitgehend unter Anleitung</u> .
Niveaustufe III	<u>selbstständige Erfüllung</u> fachlicher Anforderungen in einem noch <u>überschaubaren</u> und zum Teil <u>offen strukturierten Lernbereich</u> oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveaustufe IV	<u>selbstständige Planung und Bearbeitung</u> fachlicher Aufgabenstellungen in <u>einem umfassenden, sich verändernden</u> Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveaustufe V	<u>selbstständige Planung und Bearbeitung</u> <u>umfassender</u> fachlicher Aufgabenstellungen in einem <u>komplexen, spezialisierten, sich verändernden</u> Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld.
Niveaustufe VI	<u>umfassende</u> fachlich Aufgaben und Problemstellung sowie zur <u>eigenverantwortlichen</u> Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld <u>Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.</u> <u>Leitung von Teams,...</u>

Zusammenfassung: Anrechnungsverfahren aus Sicht der Studierenden



Muss-Leistungen:

- Auseinandersetzung mit dem Modulhandbuch
- Kompetenzsynopse ausfüllen unter Beachtung der Kompetenzbereiche und Kompetenzniveaustufen, Nachweis durch: Zeugnisse, Arbeitsberichte, Zertifikate, ...
- Antrag stellen beim Prüfungsamt (cave: Frist von 8 Wochen vor Semesterbeginn beachten!)
- Ergebnis abwarten +



Kann-Leistung:

Beratungsangebot nutzen (ANKOM-Mitarbeiterinnen, Studiengangsleiter/innen)

Fragen zur Anrechnung?



Beratung zur Studienfinanzierung



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

3 Säulen der Studienfinanzierung

1. BAföG
 - Elternabhängig
 - Elternunabhängig
2. Stipendien
 - Bildungs- oder parteipolitisch ausgerichtet
 - Religiös oder wirtschaftlich ausgerichtet
 - Bsp.: Deutschlandstipendium, Friedrich Naumann Stiftung (FDP), Cusanuswerk (kath. Kirche)
3. Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
 - Bildungskredit (sehr niedrige Zinsen; bis 36 Jahre; ab 3. Sem. möglich)
 - Studienkredit (bis 44 Jahre; ab 1. Sem. Möglich)

Weitere Finanztipps:

kostenfreie Girokonten
Bahncard zum Studententarif
Studententarife für Handys
Studententarife für Abos von Zeitungen/Zeitschriften
mehr Studentenrabatte unter www.geizstudent.de/

Beratung zur Studienfinanzierung



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Newsletter des ASTa, Juli 2013

Ausgabe
7

3. Studienfinanzierung



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Zunächst möchten wir noch einmal ausdrücklich alle Studierenden auf das Beratungsangebot über Möglichkeiten der Studienfinanzierung durch die ANKOM-Mitarbeiterinnen Barbara Schubert und Astrid Schürhoff hinweisen.

Da die meisten Finanzierungsangebote (BAföG, kfw-Kredite) aufgrund der bestehenden Altersbegrenzung für über 40jährige Studierende nicht infrage kommen, bitten wir zudem die Betroffenen, sich mit uns in Verbindung zu setzen (siehe Kontaktdaten).

Zunächst möchten wir den besonderen Unterstützungsbedarf der über 40jährigen Studierenden erfassen und von Ihnen erfahren, wie Sie bislang Ihr Studium finanziert haben.

Diese Ergebnisse sollen anschließend – selbstverständlich in anonymisierter Form - mit anderen ANKOM-Projekten verglichen werden, um ggf. alternative Finanzierungsmöglichkeiten anzuregen.

Wir hoffen auf Ihre Teilnahme und freuen uns über konstruktive Rückmeldungen und Anregungen bis zum 30. September 2013.

Ihre ANKOM-Mitarbeiterinnen, Barbara Schubert und Astrid Schürhoff

Kontakt Daten:

b.schubert@mhrheine.de

a.schuerhoff@mhrheine.de

Telefon: 05971/421107

Beratungsbüro im Verwaltungsgebäude
Raum 342

Projektleitung:

Prof. Dr. Markus Zimmermann und

Ethel Narbei

Studierenden > 40 Jahre stehen weniger Unterstützungsleistungen zur Verfügung
ANKOM-Cluster möchte weitere Möglichkeiten anregen

Dazu brauchen wir „Fälle“

Es wäre schön, wenn die betreffenden Personen Kontakt aufnehmen würden:

Barbara Schubert
Verwaltungsgebäude, Raum 342
Tel. 05971/421107
eMail: b.schubert@mhrheine.de



Ab WiSe 2013/14

- **Ziel: Förderung der Lernmanagement-Kompetenz**
 - » Identifikation individueller Ressourcen und Bedarfe
 - » Gestaltung einer guten Lernstruktur (wo – wann – wie)
 - » Erarbeiten von Lernstrategien und Lerntechniken – Tipps
 - » ...
- **Inhalt:**
 - » Motivation zum Lernen
 - » Zeitmanagement
 - » Vorbereitung auf Prüfungen, Umgang mit Prüfungsangst und Lampenfieber
 - » Gestaltung eines Lerntages (Zeitplan, Pausen, Vor- und Nachbereitung)
 - » Bewältigung großer Stoffmengen (Literatur, Klausurvorbereitung)
- **Einzel- und Gruppenberatungsangebot**

Lernberatung ist kein fachwissenschaftlicher Vertiefungsunterricht!

Denken Sie daran, Übergänge können nur durch Ihre aktive Beteiligung optimiert werden!

**Ideen
einbringen**

**im Austausch
sein + bleiben**

**Verantwortung
übernehmen**

**Feedback
geben**

**realistische
Ziele setzen**

Wie sind Sie ANgeKOMmen?



Was war beim Studienstart für mich hilfreich?

Was hätte ich mir zum Studieneinstieg zusätzlich gewünscht?

Welche Unterstützung(en) wünsche ich mir zum jetzigen Zeitpunkt?

Wer von Ihnen möchte sich aktiv am Übergangsmanagement beteiligen?

Name Studierender	Studiengang	evtl. Telefonnummer oder E-Mail-Adresse	Infrage kommender Zeitpunkt

Evaluation: Einpunktabfrage



Übergänge von der beruflichen
in die hochschulische Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

	100	90	80	70	60	50	40	30	20	10	0
Ich fand den Vortrag interessant											
Ich habe die Inhalte verstanden											
• Verfahrensabläufe sind transparent											
• Zuständigkeiten im Anrechnungsverfahren sind klar											
Die Visualisierung passt zu den Inhalten											
Der Vortrag war strukturiert + nachvollziehbar											
Auf Fragen wurde adäquat reagiert											
Ich wünsche mir weitere Unterstützung durch ANKOM											

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

